

76/11

Der
Psalter

des
Königs und Propheten
Davids,

verdeutschet

durch

D. Martin Luthern.



Erfurt,
zu finden bey Joh. Christoph Freytag, Buchb. 1780.

19107 R

1910

19107 R

19107 R

19107 R

19107 R

19107 R



19107 R

19107 R

Let
S
der
des
Ge
jet
Fr
jet
wa
for
ve
ni
in
der
W
W
r.
au
ein
te
un
la
fe
w
fe
p





Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetze des HErrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er machet, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo dem ewigen Könige, seinem Reich, und dessen Feinden.

1. **W**arum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den HErrn, und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der HErr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir ge-

sagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Topfen sollst du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HErrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege: Denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl aken, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebet Davids um Trost wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalon.

2. **A**ch HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

3. Viel fagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott. Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, HErr, und hilf mir, mein Gott: denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HERRN findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebet wider der Weltkin-
der Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-
gen auf Saitenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich rufe,
Gott meiner Gerechtigkeit,
der du mich tröstest in Angst, sey mir
gnädig und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll
meine Ehre geschändet werden? Wie
habt ihr das Eitelte so lieb und die Lü-
gen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr
seine Heiligen wunderbarlich führet:
der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, ver-
der mit eurem Herzen auf eurem La-
ger, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hof-
fet auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollte uns dies
ser weisen, was gut ist? Aber, Herr,
erhebe über uns das Licht deines
Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jeue
gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit
Frieden: denn allein du, Herr,
hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche wider die fal-
schen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-
gen für das Erbe.

2. **H**ör, höre meine Worte, mer-
ke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein
König und mein Gott: denn ich will
vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine
Stimme hören, frühe will ich mich
zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott,
dem gottlos Wesen gefällt: wer böse
ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen
nicht vor deinen Augen, du bist feind
allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der

Herr hat Greuel an den Blutgier-
igen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus ge-
hen, auf deine große Güte, und an-
beten gegen deinen heiligen Tempel
in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Ge-
rechtigkeit, um meiner Feinde willen,
richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Mund ist nichts
gewisses, ihr Inwendiges ist Herze-
leid, ihr Rachen ist ein offenes Grab,
mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie
fallen von ihrem Furchmen, stöße
sie aus um ihrer grossen Uebertre-
tung willen: denn sie sind dir wis-
derspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich
trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn
du beschirdest sie, frölich laß seyn in
dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die
Gerechten, du krönest sie mit Gna-
den, wie mit einem Schild.

Der 6. Psalm.

Busgebet um Gesundheit Leibes und
der Seelen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen
auf acht Saiten.

2. **N**ach Herr, straf mich nicht in
deinem Zorn, und züchtige
mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich
bin schwach, heile mich, Herr, denn
meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschro-
cken, ach! du Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette
meine Seele, hilf mir um deiner Gü-
te willen.

6. Denn im Tode gedenket man
deiner nicht, wer will dir in der
Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen,
ich schwemme mein Bette die ganze
Nacht, und neze mit meinen Thrä-
nen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen für
Trauren, und ist alt worden, denn
ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weis

9. Weichet von mir alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen, meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen.

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget.

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute; richte mich, Herr, nach deiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht befehren, so hat er sein Schwert geweket, und seinen Boggen gespannt, und zielt.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschöß, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Schpiel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Sithith.

2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel!

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schaafe und Ochsen allzumahl, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel, unter dem Himmel, und

und **Wasser** im Meer, und was im Meer gehet.

10. **Herr**, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Der 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich danke dem **Herrn** von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und unkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzt auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die Gottlosen um, ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerder des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehrt, ihr Gedächtniß ist unkommen samit ihnen.

8. Der **Herr** aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren recht schaffen.

10. Und der **Herr** ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen: denn du verlässest nicht, die dich, **Herr**, suchen.

12. Lobet den **Herrn**, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket, und fraget nach ihrem Blut, er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. **Herr**, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der

du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzähle alle deinen Preis, in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten, ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der **Herr** Recht schafft; der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehrt werden, alle Heyden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. **Herr**, siehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen, laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, **Herr**, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. **Herr**, warum trittest du so ferne, verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hängen sich an einander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den **Herrn**.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er **Gott** für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde

werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschlägt und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr Gott, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lähern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es siehet in deinen Händen, die Armen befehlest dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der HErr ist König immer und ewiglich, die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf merket.

18. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troge auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde siehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ich traue auf den HErrn, wie saget ihr denn zu meiner Seele, sie soll

fliegen, wie ein Vogel auf eure Berge?

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.

3. Denn sie reissen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der HErr ist in seinem heiligem Tempel, des HErrn Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

5. Der HErr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen, Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

7. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. **H**ilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der HErr wolke austrotten alle Heuchelen, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser HErr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seuffzen, will ich auf, spricht der HErr, ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost leben soll.

7. Die Rede des HErrn ist lauter wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel; bewähret siebenmal.

8. Du, HErr, wollest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensanast.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HErr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, HErr, mein Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlase.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widerfacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben menschlichen Geschlechts, und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie fügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sähe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen und allesamt unfähig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner, das merken, die mein Volk treffen,

daß sie sich nähren? Aber den HErrn rufen sie nicht an.

5. Daselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gesungen Volk erlösete! So würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenk über dem Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott! denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nach eilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil, du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobte den Herrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschren, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und suchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts, ich habe mir sürgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschenwerk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Für den Gottlosen, die mich verstoren, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwälte ihn, und demüthige ihn, errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwere.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Lieds geredt, zur Zeit, da ihn der Herr erretzt hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls.

Und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, Herr meine Stärke.

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue; mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schut.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Hande, und die Bäche Belial erschreckten mich.

A 5

6. Der

6. Der Höllein Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.
7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an, und schreye zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kömmt vor ihm zu seinen Ohren.
8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundfeste der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig war.
9. Dampff ging auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blizte.
10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und dunkel war unter seinen Füßen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.
12. Sein Gezelt um ihn her war kaster, und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war.
13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen.
14. Und der HErr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Bligen.
15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreucte sie, er ließ sehr blitzen, und schreckte sie.
16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.
17. Er schickte aus von der Höhe, und holet mich, und zog mich aus grossen Wassern.
18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuversicht.
20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.
23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werse ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich für Sünden.
25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.
26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.
27. Und bey den Reinen, bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.
28. Denn du hilffest dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.
29. Denn du erleuchtest meine Leuchte, der HErr, mein Gott, machet meine Finsterniß Licht.
30. Denn mit dir kan ich Kriegsvolk umschmeissen, und mit meinem Gott über die Mauern springen.
31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Reden des HErrn sind durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
32. Denn wo ist ein Gott, ohne der HErr? oder ein Hort, ohne unser Gott?
33. Gott rüflet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.
34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.
35. Er lehret meine Hand streifen, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.
36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umbrehn, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du laßt mich rüsten mit Stärke zum Streit, du laßt unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstore.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer, zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gasse.

44. Du hilffest mir von dem zänkischen Volk, und machest mich ein Haupt unter den Heyden, ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorhet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der HErr lebet, und gelobet sey mein Hort, und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und bringet die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöht mich aus den Tiefen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heyden, und deinem Namen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten, David und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buss.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Werke verkündigen seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu lauffen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder in dasselbe Ende; und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und macht die Albern weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Goldes; sie sind süß, denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Mißthat.

15. Laß

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obriakeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **D**er HErr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacobs schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilffet, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilffet gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt, und gefallen: Wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, HErr! der König erhöhre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **H**Err, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frohlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttetest ihn mit gutem Segen: Du setzest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe: Du legest Lob und Schmeckel auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich; Du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlises.

8. Denn der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde: Deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen, wie einen Feuerofen, wenn du drein sehest wirst: Der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schelttern machen: Mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HErr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die früh gesagt wird.

2. **M**ein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich

17. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

18. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maal auf, und schütteln den Kopf.

19. Er klagte dem HErrn, der helfe ihm aus, und errettete ihn, hat er Lust zu ihm.

20. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

21. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

22. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.

23. Grosse Farren haben mich umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

24. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

25. Ich bin ausgeschüttet, wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

26. Meine Kräfte sind vertrocknet, wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

27. Denn Hunde haben mich umgeben; und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

28. Ich möchte alle meine Gebeine zählen; sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

29. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.

30. Aber du, HErr, sey nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen.

31. Errette meine Seele vom Schwert, meine Einsame von den Hunden.

32. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern: Ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet: Es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrye, hörte ers.

26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden.

29. Denn der HErr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

Christus unser Hirt und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strasse um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchtete ich kein Unglück:

glück; Denn du bist bey mir; dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde; Du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HErrn empfangen; und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machtet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit.

9. Machtet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein haret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich: denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedente, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedente nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedente aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm; darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läset er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn: denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig: denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist

ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden; denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebet um Errettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Kränze mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren, und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Hoshastigen; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig. Ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütte Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig, und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir für dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht: denn du bist meine Hilfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter

Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde: Denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn; sey getrost und unverzagt; und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zerschneid mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Nebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihren bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr! denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Lied.

8. Der Herr ist ihre Stärke; Er

ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner göttlichen Wortes.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert; der Herr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und machet sie locken, wie ein Kalb: Libanon und Sirion, wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet, wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste; die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr siset eine Sündfluth anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Danksgiving für Gottes Güte in Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

A. Ich

2. Ich preise dich, Herr! denn du hast mich erhöht, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schrey zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geföhret; Du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle föhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abendlang währet das Weinen; aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschraek ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir; dem Herrn will ich stehen.

10. Was ist nüz an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig! Herr, sey mein Helfer!

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; Du hast meinen Saek ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinget meine Ehre, und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Weige deine Ohren zu mir, eilend

hilf mir. Sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg; und um deines Namens willen woltest du mich leiten und föhren.

5. Du woltest mich aus dem Netz ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist; Du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hoffe, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Etend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes; Du stieltest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauren; dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Mißthat, und meine Hebeine sind verschmachtet.

12. Es geht mir so übel, daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schen meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jederman sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott!

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen; errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht: hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermans Trosz; Du verdeckst sie in der Hütten vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir be-
weist in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstossen! dennoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreye.

24. Liebet den Herrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Mißthat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tug und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer durre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Mißthat nicht. Ich sprach: ich will dem

Herrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Mißthat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit; darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du woltest mich für Angst behüten, daß ich erretztet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollt, ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ross und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers Herzens Freude siehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen; und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machets gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig; und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtiakheit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und

und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschichts, so er gebet, so siehets da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der Herr ein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder;

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz; er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Roffe helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen;

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theuerung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn; Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Dankfagung für Gottes Freundschaft.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

2. **J**ez will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und laffet uns mit einander seinen Namen erlöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nothen.

8. Der Enael des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten; und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß es ihr Gedächtniß austrotte von der Erde.

18. Wenn die (Gerechten) schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind; und hilft

hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, habere mit meinen Haderern; streite wider meine Befreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Speiß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seelen sehen; Es müssen zurücke kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des HErrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfzig werden; und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohn Ursach gestellet ihre Netze zu verderben; und haben ohn Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sa-

gen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevele Zeugen auf; die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Zäsen, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das seyey wir gerne.

22. HErr, du siehest es, schweige nicht; HErr, du sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und HErr.

24. HErr mein Gott, richte mich nach

nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wolten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Schaam gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hoch gelobet seyn, der seinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht, wie große Tiefe: Herr, du hilfst beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du

tränkest sie mit Bollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstorben werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Vergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nehre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Verstehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch Übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein: denn er sieht, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz ächen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen, aber der Herr enthält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Eheurung werden sie genua haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind, wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht wegworfen: denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und

leihet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret! aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Lutte gleisten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läst ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erheben, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete, wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft dem Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten; und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Vußgebet um Erledigung der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. **H**Err, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstorren; ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. **H**Err, vor dir ist alle meine Vergierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen; und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage; und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn, wie ein Taubher, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn, wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, **H**Err, auf dich; Du **H**Err, mein **G**ott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, **H**Err, mein **G**ott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile, mir beizusehen, **H**Err, meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

Gebet um rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arzenei wider Aergern.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesetz, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran denke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, **H**Err, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher, wie ein Schermen, und machen ihnen viel vergeblicher

licher Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir: denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigst um der Sünde willen, so wird seine Ehre verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Selo.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen: denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Prophetenamt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich harrete des Herrn, und er neigete sich zu mir, und hörte mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und stellet meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinem Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung fest auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest, dir ist

nichts gleich, ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgethan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben.

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit, und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, Herr, weltest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl: es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr, denn Haar auf meinem Haupte, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dich gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allwege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich. Du

bist mein Helfer und Erretter; mein
Gott, verzueh nicht.

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürstigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickeln auf seinem Siechbette; Du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und wehens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und fragen aus.

8. Alle, die mich haßten, raueten mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Zubenstück über mich beschloffen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du, um meiner Frömmigkeit willen, und stellst mich vor dem Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn def innen werde, so schützte ich mein Herz heraus bey mir selbst: denn ich wolte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danken, unter dem Haufen, die da seynen.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilfst mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brauset; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Gebet zu Gott, dem höchsten Richter.

Nichte mich, Gott, und führe meine Sacke wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind drängt?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott!

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Hare auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angepichtes Hülfe, und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

Gott, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzählt, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesezet; Du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts: denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Na-

men wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kan mir nicht helfen:

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machtest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zerschreust nicht aus unserm Heer?

11. Du lässest uns stiehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen, wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beispiel unter den Heyden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist voller Schande;

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckst uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden; nun

nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinen millen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschaafe.

24. Erwecke dich, Herr! warum schläfest du? Wache auf, und verstopfe uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erden, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Brautlied und Aferweisung der Kinder Korah, von den Rosen, vorzusingen.

2. **M**ein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen: Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürtle dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck; zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen mitten unter den Feinden des Königs.

7. Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassst gottlos Wesen, darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elsenbeinern Palästen daher trittst in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schau drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses;

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben: denn er ist dein Herr, und du sollt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenken da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit gülden Stücken bekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne; und gehen in des Königs Pallast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

2. **G**ott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hilfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sänken.

4. Wenn gleich das Meer wütere und wällete, und von seinem Umgestam die Berge einfielen, Ela.

5. Denn

5. Dennoch soll die Stadt Gottes kein lustig bleiben mit ihren Brünnelein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn es sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerhören anrichtet!

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune.

7. Lobset, lobset, lobset Gott! lobset, lobset unserm Könige!

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobset ihn klüglich.

9. Gott ist König über die Heyden; Gott sitzt auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem Gott Abrahams: denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr, und hochberühmet in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, daß sich das ganze Land eröflet; an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königs.

4. Gott ist in ihren Palästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt, und sind gestürzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie eine Gebärerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind.

9. Wie wir gehört haben, so sehet wirs an der Stadt des Herrn Zebaoths, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte, in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfahet sie; zählet ihre Thürme.

14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhtet ihre Paläste, auf daß man

man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker, merket auf alle, die in dieser Zeit leben;

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm miteinander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Mißthat meiner Uebertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trogen auf ihren grossen Reichtum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand verschonen.

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anseihen ewiglich:

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren unkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dis ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle, wie Schaaf, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienste.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott, der Herr, der Mächtige redet, und rufer der Welt vom Ausgang der Sonnen, bis zum Niedergang.

2. Aus Sion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Tressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruft Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen, denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich, GOTT, bin dein GOTT.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich

dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Hölzer aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Viehe auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen, denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde;

15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht habest, und werfest meine Worte hinter dich?

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumddest du.

21. Das thust du, und ich schweige. Da meynest du, ich werde denn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hiureisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

David's Busßpiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.

3. Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Eytündige mich mit Psopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist halte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschul-

schulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es soust wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

David's Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Was trohest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütten reißen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein Lachen;

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes: verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst wohl machen; und will harrren auf deinen Namen: denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen; da ist keiner, der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt unzüchtig: da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volk fressen, daß sie sich mehren, Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist: denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber, du machest sie zu Schanden, denn Gott verhöhnet sie.

7. Ach! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen:

sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, **G**ott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. **G**ott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben **G**ott nicht vor Augen, *Sela*.

6. Siehe, **G**ott stehet mir bey, der **H**err erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, **H**err, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzuzingen auf Saitenspielen.

2. **G**ott, erhöre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich jage und heule;

4. Daß der Feind so schreiet und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe!

8. Siehe, so wolte ich mich ferne wegmachen, und in der Wüste bleiben, *Sela*.

9. Ich wolte eilen, daß ich entränne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins,

Herr, und laß sie untergeben; denn ich sehe Irthum und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Muren; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läffet nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolte ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wolte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandler;

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause **G**ottes zu Hausen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hausen.

17. Ich aber will zu **G**ott rufen; und der **H**err wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. **G**ott wird hören, und sie der müthigen, der allewege bleibt, *Sela*. Denn sie werden nicht anders, und fürchten **G**ott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedensamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch blosser Schwertder.

23. Wirf dein Anliegen auf den **H**errn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, **G**ott, du wirfst sie hinunter flossen in die tiefe Grube; die Blutgerigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helste bringen. Ich aber hoffe auf dich.

Der

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vor dem stummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. **G**ott, sey mir gnädig! denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich: denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen: auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was solte mir Fleisch thun?

6. Täglich sechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir übels thun.

7. Sie halten zu Haus und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zehle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel du zehlest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren; wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höhle.

2. **S**ey mir gnädig! denn auf dich traue meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen; die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobsingern unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. **S**eyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. In Muthwillig thut ihr unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleichwie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustoßt:

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.

7. Gdt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fließt; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen; es ist ja noch Gdt Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkame) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödte.

2. Errette mich, mein Gdt, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, HErr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich: erwache, und begegne mir, und siehe drein.

6. Du HErr, Gdt Zebaoth, Gdt Israel, wache auf, und suche beim alle Heyden: sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen, wer solts hören?

9. Aber du, HErr, wirfst ihrer Lachen, und aller Herden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir: Denn Gdt ist mein Schutz.

11. Gdt erzeiget mir reichlich seine Güte: Gdt läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Ermürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gdt Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen, wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte: denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lob singen: Denn du, Gdt, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gdt.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenem Rosenkran zu lehren:

2. Da er gesritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölff tausend.

3. **G**ott, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. **G**ott redet in seinem Heiligtum, daß bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Raab ist mein Waschtöpfen, meine Schuh strecke ich über Edom, Philistää jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, **G**ott, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, **G**ott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth: denn Menschenhülfe ist kein nüg.

14. Mit **G**ott wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß **G**ott ihr starker Thurn sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. **H**öre, **G**ott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieder auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Gittigen, Sela.

6. Denn du, **G**ott, hörest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor **G**ott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten;

9. So will ich deinem Namen lob-singen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Jedem thun vorzusingen.

2. **M**eine Seele ist stille zu **G**ott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schuh, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einens nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen: gebet gute Worte, aber im Herzen suchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf **G**ott, denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. **B**ey **G**ott ist mein Heil, meine Ehre

Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem; das nichts ist; fällt euch Reichthum zu; so hänget das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das habe ich etlichemal gehöret, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. **G**OTT, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heilighum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Bonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich: wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hänget dir an; deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber sehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerd fallen, und den Fühsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden: denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschükung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **H**öre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerd; die mit ihren aiftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind fähue mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Strick legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Dankfagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Hauptständen erzeigt.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum komt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du woltest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge vest setzet in seiner Kraft, und gerüset ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker;

9. Daß sich entsozen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machest frölich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heint, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gesüngtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fuchspfen trieffen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wästen sind auch fett, daß sie triefen; und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Ager sind voll Schaafe, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man lauchet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Psalmlied vorzusingen.

Lauchet Gott, alle Lande? 2. Lobset zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobsing dir, lobsing deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

6. Er vermandelt das Meer ins Trocken, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; deß freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich; seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, laffet seinen Ruhm weit erschallen;

9. Der unsere Selen im Leben behält, und läffet unsere Füsse nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen, du hast auf unsere Lenden eine Last geleet.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern, ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Komme her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

E 3

17. Zu

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Dankfagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, sey uns gnädig, und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung, und seinem herrlichen Reich.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Es sehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmilzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und frölich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen! machet Bahu dem, der da sanft herfähret, er heisset Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen, er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Eltsamen das Haus voll Kinder giebt; der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läset die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüste, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können. Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausschre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet als der Lauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin- und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr, grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß

daß G^ott, der H^oErr, dennoch da-
selbst bleiben wird.

20. Gebet sey der H^oErr täalich,
G^ott leget uns eine Last auf, aber er
hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen G^ott, der da
hilft, und den H^oErrn H^oErrn, der
vom Tode errettet.

22. Aber G^ott wird den Kopf sei-
ner Feinde zerschmeissen, samt ih-
rem Haarschedel, die da fortfahren
in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der H^oErr: Ich
will unter den Felsen etliche holen,
aus der Tiefe des Meers will ich et-
liche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der
Feinde Blut gefärbet werden, und
deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, G^ott, wie du ein-
her zeuchst, wie du, mein G^ott und
König, einher zeuchst im Heilig-
thum.

26. Die Sängere gehen vorher, dar-
nach die Spielleute unter den Mäg-
den, die da paucken.

27. Lobet G^ott, den H^oErrn, in den
Versammlungen, für den Brunn
Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der
Kleine Benjamin, die Fürsten Juda
mit ihren Haufen, die Fürsten Se-
bulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein G^ott hat dein Reich auf-
gerichtet, dasselbe woltest du, G^ott,
uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu
Jerusalem werden dir die Könige
Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die
Kotte der Nashen unter ihren Käl-
bern, die da zertreten um Geldes
willen. Er zerstreuet die Völker,
die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten wer-
den kommen; Mohrenland wird
seine Hände austrecken zu G^ott.

33. Ihr Könige auf Erden, singet
G^ott, lobsinget dem H^oErrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel
allenthalben von Anbeginn; siehe,

er wird seinem Donner Kraft ge-
ben.

35. Gebet G^ott die Macht; seine
Herrlichkeit ist in Israel, und seine
Macht in den Wolken.

36. G^ott ist wundersam in seinem
Heilighum; Er ist G^ott Israel.
Er wird dem Volk Macht und Kraft
geben. Gelobet sey G^ott.

Der 69. Psalm.

Des Mesia Gebet in seinem Lei-
den.

1. Ein Psalm Davids von den Kö-
sen vorzusingen.

2. G^ott, hilf mir! denn das
Wasser gehet mir bis an die
Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm,
da kein Grund ist; ich bin im tiefen
Wasser, und die Fluth will mich er-
säufen.

4. Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heisch; das Gesicht
vergehet mir, daß ich so lange muß
harren auf meinen G^ott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, des-
rer ist mehr, denn ich Haare auf dem
Haupt habe. Die mir unbillig feind
sind, und mich verderben, sind mäch-
tig. Ich muß bezahlen, das ich nicht
geraubet habe.

6. G^ott, du weißest meine Thor-
heit, und meine Schulden sind dir
nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werd an
an mir, die dein harren, H^oErr H^oErr
Zebaoth. Laß nicht schamroth wer-
den an mir, die dich suchen, G^ott
Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich
Schmach: mein Angesicht ist voller
Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen
Brüdern, und unbekannt meiner
Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu
tode um dein Haus, und die
Schmach derer, die dich schmähen,
fallen auf mich.

11. Und

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Sehen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Noth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser;

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäue, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gebe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich: wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst; erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Eisz zu trinken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Zisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finstler werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Heuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste

werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen ubel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, Gott deine Hülfe schüze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn fast gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens, und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herze leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich darinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die feinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

David's Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

2. Gilt, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die noch meiner Seele sehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir übel's wünschen;

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da.

5. Freuen

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben; immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir! denn du bist mein Helfer und Erretter: mein Gott, verzuech nicht.

Der 71. Psalm.

Gebet um Errettung.

1. Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen: denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen: mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder: denn du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Werf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten; berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind: mit Schand und Hohn müs-

sen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchten.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit; täglich dein Heil, die ich nicht alle zehlen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn! ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust, Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und trötest mich wieder.

22. So danke ich dir auch mit Psalterenspiel für deine Treue, mein Gott, ich lobsing dir auf der Harfen, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit: denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchten.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne;

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette,

E 5

5. Laß

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lasterer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Felt, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen, die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen, die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird heben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch den-

selben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, der Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaphs.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit mein n Füßen, mein Trift hätte beynah aeglitzen.

3. Denn es verdros mich auf die Ruhmrathigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern sehen best wie ein Palast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trogen köstlich Ding seyn; und ihr Frevel muß wohlgethan heissen.

7. Ihre Person brücket sich wie ein fetter Banst; sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser;

11. Und sprechen: Was solte Gott nach jenen fragen? Was solte der Höchste ihrer achten?

12. Sie

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Solls denn umsonst seyn, das mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammt alle deine Kinder, die se gemefen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, das ichs begreifen möchte, aber es war mir zu schwer;

17. Bis das ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie aufs Schlüpfperige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren:

22. Das ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir: denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmest mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringst um alle, die wider dich haren.

28. Aber das ist meine Freude, das ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn

Herrn, das ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirchen.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Gott, warum verstößest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schaase deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stosse sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Höfen drein.

5. Man stehet die Aerte oben her blicken, wie man in einem Wald hauet;

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Garten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum; sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähn, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoos so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche;

Bäche; du lässest verfliegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein: Du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machest du.

18. So gedenke doch des, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du woltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund, denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widersähret.

23. Verais nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Loben deiner Widerwärtigen wird je länger je grösser.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes: Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmräthigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt; redet nicht halbstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgange, noch vom Niedergange, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedrige, und seinen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Fescher in der Hand, und mit starken Wein voll eingeschenkt, und schenket aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Gott, seiner Kirche Schutzwehre.

1. Ein Psalmlied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt; in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raubeberge.

6. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen; und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinket in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich: wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille;

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen,

wüten, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüftet.

12. Gelobet und haltest dem HErrn eurem GOTT, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen:

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Ansechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthan, vorzusingen.

2. Ich schreye mit meiner Stimme zu GOTT; zu GOTT schreye ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts ausgerückt, und läffet nicht ab, denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOTT, wenn mein Herz in Neugasten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der HErr ewiglich verstorben, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn GOTT vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn, ja ich gedenke an deine vorige Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. GOTT, dein Weg ist heilig, wo ist so ein mächtiger GOTT, als du, GOTT, bist?

15. Du bist der GOTT, der Wunder thut, du hast deine Macht bewieset unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, GOTT, die Wasser sahen dich und ängsteten sich, und die Tiefen lobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen führen daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in den grossen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führest dein Volk, wie eine Heerde Schaafe durch Moos und Aarun.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes seinem Volk erzeigt.

1. Eine Unterweisung Assaph. Höre, mein Volk, mein Gesez, neige eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen,

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählt haben;

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugnis auf in Jacob, und aab ein Gesez in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder;

6. Auf

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch solten geböhren werden; wenn sie aufsämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten;

7. Daß sie setzten auf G^ott ihre Hofnung, und nicht vergassen der Thaten G^ottes, und seine Gebote hielten;

8. Und nicht würden, wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht vest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an G^ott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so aeharnischet den Bogen führten, abhicklen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund G^ottes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln;

11. Und vergassen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeigt hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer; und ließ sie durchhin gehen, und stellte das Wasser, wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten, und tränkete sie mit Wasser die Gulle;

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab floßen wie Wasserströme;

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten:

18. Und versuchten G^ott in ihren Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen;

19. Und redeten wider G^ott, und sprachen: ja, G^ott solte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten!

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser floßen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brod geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der H^oerr hörte, entbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel:

22. Daß sie nicht glauben an G^ott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels:

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelsbrod.

25. Sie aßen Engelbrod, er sandte ihnen Speise die Gulle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärke den Sudwind;

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen, wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneien.

29. Da aßen sie, und wurden allzufatt, er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen;

31. Da kam der Zorn G^ottes über sie, und erwürgete die Bornehausen unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und glaubten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang arplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu G^ott;

35. Und gedachten, daß G^ott ihr Hort ist, und G^ott, der Höchste, ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde; und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht veste an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht; und wendete oft seinem Zorn

Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.

45. Da er Ungestirne unter sie schickete, die sie strafen, und Kröten, die sie verderbeten;

46. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saad den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten hem.

52. Und ließ sein Volk ausziehen, wie Schaafe, und führete sie, wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten, aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in seiner Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und sie fielen zurück, und versuchten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnte.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwert, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschafft fras das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungeschreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Witwen, die da weinen solten.

65. Und der Herr erwachte, wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängte ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich vest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht, David, und nahm ihn von den Schaaftällen.

71. Von den säugenden Schaaften holet er ihn, daß er sein Volk Ja-

cob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit.

1. Ein Psalm Assaph.

Herr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhausen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter den Himmeln zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohnt denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange wilt du so gar zürnen? Und deinen Eifer, wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüset.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem

großen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihrem Wufen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaaf deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaph, von den Spanrosen, vorzusingen.

2. **D**u Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie der Schaaf; erscheine, der du sitzt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr, Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du speisest sie mit Thränenbrod, und tränkest sie mit großem Maß voll Thränen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zank; und unsere Feinde spotten unser.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholt; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflanzt.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatzen bedeckt, und mit seinen Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Saun

Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſſet alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue; und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. **GOTT** Zebaoth, wende dich doch, ſchau von Himmel, und ſiehe an, und ſuche heim dieſen Weinftock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir feſtiglich erwählet haſt.

17. Siehe drein und ſchilt, daß des Brennens und Reiſſens ein Ende werde.

18. Deine Hand ſchütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir feſtiglich erwählet haſt.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, ſo wollen wir deinen Namen anrufen.

20. **HErr**, **GOTT** Zebaoth, tröſte uns; laß dein Antliß leuchten, ſo geneſen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feiertage recht zu beachten.

1. Auf der **Sithith** vorzuſingen, **Aſſaph**.

2. Singet fröhlich **GOTTE**, der unfere Stärke iſt; jauchzet dem **GOTT** **Jacob**.

3. Nehmet die **Psalmen**, und gebet her die **Pauken**, liebliche **Harfen** mit **Psalter**.

4. Blaſet im **Neumonden** die **Poffauren**, in unſerm Feſte der **Laubrüſte**.

5. Denn ſolches iſt eine Weiſe in **Israël**, und ein Recht des **Gottes** **Jacob**.

6. Solches hat er zum Zeugniß geſetzt unter **Joſeph**, da ſie aus **Egyptenland** zogen, und fremde Sprache gehört hatten.

7. Da ich ihre **Schulter** von der **Laſt** entlediget hatte, und ihre **Hände** der **Töpfen** los wurden.

8. Da du mich in der **Noth** anriefeſt, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das **Wetter** überfiel,

und verſuchte dich am **Haderwaſſer**, **Sela**.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, **Israël**, du ſollt mich hören.

10. Daß unter dir kein ander **GOTT** ſey, und du keinen fremden **GOTT** anbetest.

11. Ich bin der **HErr**, dein **GOTT**, der dich aus **Egyptenland** geführt hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und **Israël** will mein nicht.

13. So habe ich ſie gelaffen in ihres **Herzens** Dünkel, daß ſie wandeln nach ihrem **Rath**.

14. Wolte mein Volk mir gehorſam ſeyn, und **Israël** auf meinem **Bege** gehen:

15. So wolte ich ihre **Feinde** bald dämpfen, und meine Hand über ihre **Widerwärtigen** wenden.

16. Und die den **HErrn** haſſen, müſten an ihm fehlen; ihre **Zeit** aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde ſie mit dem beſten **Weizen** ſpeiſen, und mit **Honig** aus dem **Felſen** ſättigen.

Der 82. Psalm.

Vom **Stand** und **Amte** der weltlichen **Dbrigkeit**.

1 Ein **Psalm** **Aſſaph**.

GOTT ſiehet in der **Gemeine** **Gottes**, und iſt **Richter** unter den **Göttern**.

2. Wie lange wolket ihr unrecht richten, und die **Perſon** der **Gotte** loſen vorziehen? **Sela**.

3. Schaffet **Recht** den **Armen** und dem **Wayen**, und helfet dem **Elenen** und **Dürftigen** zum **Recht**.

4. Errettet den **Geringen** und **Armen**, und erlöſet ihn aus der **Gotte** loſen **Gewalt**.

5. Aber ſie laſſen ihnen nicht ſagen, und achtens nicht, ſie gehen immer hin im **Finſtern**; darum müſſen alle **Grundveſte** des **Landes** fallen.

D

6. **Ich**

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seid Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben, wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist der Erbherr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

Gebet, um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Assaph.

2. **G**ott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie, laffet uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereinnuet, und einen Bund wider dich gemacht:

7. Die Hütten der Edomiter und Gnaeliter, der Moabiter und Hagariter;

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Ehue ihney, wie den Midianitern, wie Sissera, wie Zabin am Bach Kison;

11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu Loth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreb und Seb; alle ihre Obersten, wie Seba und Zalmuna:

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen

Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heiffest Herr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigtamt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorgesungen.

2. **W**ie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth?

3. Meine Seele verlangt und sehneth sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Boael hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott!

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und voll Herzen dir nachwandeln;

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth höre mein Gebet; vernimm's, Gott Jacob, Sela.

10. Gott

10. Gott, unser Schild, schau doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Sorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Sorn gehen lassen immer für und für?

7. Wilst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach, daß ich hören solte, daß Gott, der Herr, redete! daß er Friede zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander

begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schau.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gebe.

Der 86. Psalm.

Dauids unterschiedliche Bitte.

1. Ein Gebet Dauids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich: denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knecht, der sich verläßt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erstreue die Seele deines Knechtes, denn nach dir, Herr, verlangt mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte, allen, die dich anrufen.

6. Bernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erheben.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Ewigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott,

Gott, von ganzem Herzen, und ehre deiner Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Torannen sethet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig: stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beistehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen Kirche unter dem Vorbilde des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinae werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Nabab und Habel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, samt den Nöhren, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Säger, wie am Reiaen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Aufsehung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleet, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Sluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich inner zum Greuel gemacht, ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend: Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreye zu dir, Herr, und

und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich: dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für;

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Hund gemacht mit meinen Auserwählten; ich habe David, meinem Knecht, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist ja mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist

wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todt; Du zerstreuest deine Feinde, mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein: Du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Besetzung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan! Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll: Ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Del.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn

Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater: mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm feste bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Unwissenheit mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstößest du, und verwirfdest, und zürnest mit deinem Gefalbten.

40. Du verstößest den Bund deines Knechts, und trittst seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauern, und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber zehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhdest die Rechte seiner Widersärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerds weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörtest seine Reinigkeit, und wirfdest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedecktest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist; warum wilst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe, der seine Seele erratte aus der HölLEN Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoss, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gefalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hinsälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird;

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verderret.

7. Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr, und wenns köstlich gewesen ist, so ist Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

1. **W**er unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen;

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn herausreißen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und was um?

D 4

1. Ein

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

2. Das ist ein köstlich Ding dem HErrn danken, und lobsingem deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfen.

5. Denn, HErr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Werke so groß? deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zersireuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen, wie eine Eeder auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn;

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo, und seinem Reich.

Der HErr ist König und herrlich geschmückt; der HErr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an siehet dein Stuhl fest; du bist ewig.

3. HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wollen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

HErr Gott, des die Rache ist, Herr Gott, des die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein Volk, und plagten dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der HErr siehet nicht, und der Gott Jacob achtet nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk; und ihr Thoren, wenn wolkt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtigt sollt,

sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben: und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der HErr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat erschauelt; aber deine Gnade, HErr, hielte mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergeten meine Seele.

20. Du warst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdamnen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Boshait vertilgen; der HErr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Mesia soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, laffet uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Laffet uns mit Danken vor sein

Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HErr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, laffet uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaaf seiner Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret,

8. So verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massafa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk:

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen;

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Lied des heiligen Evangelii.

1. Singet dem HErrn ein neues Lied; singet dem HErrn alle Welt.

2. Singet dem HErrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag an andern sein Heil.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre; wuter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HErr ist groß, und hoch; zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Höhen; aber der HErr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig

vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem HErrn; bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HErr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll; und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich; und Erde sey frölich; das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was drauf ist; und laffet rühmen alle Bäume im Walde,

13. Vor dem HErrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo, und seinem Könige reiche.

1. Der HErr ist Könia, der freue sich das Erdreich, und seien frölich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden, das Erdreich siehet und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schänen müssen sich alle, die den Hildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an alle Götter.

8. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, HErr, über deinem Regiment.

9. Denn du, HErr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den HErrn liebet, habset das Arge, der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude dem frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des HErrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er that Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HErr läffet sein Heil verkündigen; vor den Völkern läffet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HErrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Posaunen, jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die dars auf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berae seyn frölich,

9. Vor dem HErrn, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum regiert sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königs hat man das Reich lieb; Du giebst Frieden; Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott, betet an zu seinem Fußstuhel, denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörest sie, du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dankagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dankpsalm.

1. Jauchzet dem Herrn, alle Welt. 2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennt, daß der Herr Gott ist; Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Dauids Regenten-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handele vorständig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleundet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande; daß ich alle Uebelthäter ausrötte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Zusaget angefochtener und gauden hungeriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind veraangen, wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein

5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergeße mein Brod zu essen.

6. Mein Gebett flehet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten: ich bin gleich wie ein Häuзелеin in den verhörien Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täalich schwäben mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Aische wie Brod, und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehaben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorere wie Gras.

13. Du aber, hErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen: dean es ist Zeit, daß du ihr gnädig sehest, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde; und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;

16. Daß die Heyden den Namen des hErrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der hErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den hErrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe; und der hErr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefan-

genen höre, und los mache die Kinder des Todes;

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des hErrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem hErrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Heilte meiner Tage. Deine Jahre wahren für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwanckeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

Gutes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den hErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den hErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat;

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich beuuet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich macht, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der hErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer hadern; noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lästet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, lästet er unsere Uebertretung von uns fern.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemäch wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HERRN währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind;

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der HERR hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet; daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den HERRN, alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den HERRN, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den HERRN, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buch der Natur.

Lobe den HERRN, meine Seele, HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du anst; du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbtest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe decktest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An demselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz dem Menschen; daß du Brod aus der Erden bringest.

15. Und

15. Und daß der Wein erstreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Lannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen: die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere;

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. HErr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde aroß und kleine Thiere.

26. Dasselbst geben die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättigt.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem, so verachten sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des HErrn ist ewig, der HErr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebeth sie; er rühret die Berge an, so rauhen sie.

33. Ich will dem HErrn singen mein Lebenslang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des HErrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den HErrn, meine Seele. Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica von Abraham bis auf Josua.

1. Danket dem HErrn, und prediget seinen Namen, verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen.

4. Fraget nach dem HErrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts;

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der HErr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheissen hat auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaac.

10. Und stellet dasselbige Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun; und strafete Könige um ihrentwillen.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib musie in Eisen liegen;

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben; der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er sagte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter;

22. Daß er seine Fürsten unterweise nach seiner Weise, und seinen Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr machtsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwählet.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelt ihre Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läuse in allen ihren Gränzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Gränzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande; und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre erste Erden.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmelsrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürrn Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.

43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen;

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja.

Der

Der 106. Psalm.

Guthaten Gottes, den Israeliten erzeiget, und wie sie mit Sünde und Undank grosse Strafe auf sich gezogen.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des Herrn ausreden? Und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast; beweiße uns deine Hülfe;

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gefündigt sam unsern Vätern; wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer übrig blieb.

12. Da gläubeten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lästern in der Wüsten, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor eckelte.

16. Und sie empörten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Rotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb; und beteten an das gegossene Bild;

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes, ihres Heylandes, der grosse Dinge in Egypten gethan hatte:

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wolte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzumenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Lond; sie glaubten seinem Worte nicht;

25. Und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlug in der Wüsten,

27. Und wüßte ihren Saamen unter die Heyden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Saal Peor; und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürnten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache, da ward der Plage gesteuert;

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser; und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entführen.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht; wie sie doch der Herr geheißen hatte;

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke;

36. Und dienten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln;

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blutschulden besectet ward;

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe:

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals, aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner großen Güte:

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus dem Heyden, daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

Dankfagung zu Gott für Rettung aus mancherley Nöthen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat,

3. Und die er aus den Ländern zusammenbracht hat, vom Ausgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebahntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konten.

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten;

7. Und führete sie einen richtigen Weg; daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen müssen im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen;

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half;

13. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten;

14. Und sie aus der Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut:

16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zerschlägt eiserne Niegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen;

18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise, und wurden todtkrank;

19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht fürben.

21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut:

22. Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern;

24. Die des HErrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub;

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagete;

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und zum HErrn schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete;

29. Und stillete das Angewitter, daß die Wellen sich legten;

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Älten rühmen.

33. Die, welchen ihre Wäße vertrocknet, und die Wasserquellen versieact waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten;

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen;

36. Und die Hungrigen dahin gesekt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehrten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund:

41. Und er den Armen schüzete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrte.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise und behält diß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

David's Dankagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. Gdt.

2. **G**ott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohlauf, Psalter und Harfen; ich will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern; ich will dir lob-singen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Ehre über alle Lande:

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöhe mich.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, daß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Sichoth abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fürst;

10. Moab ist mein Waschtöpfen; ich will meinen Schub über Edom strecken, über die Philister will ich sauchen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoffest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untretzen.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Juden Untreue an Christo ver-
übt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht:

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich ausge-
than, und reden wider mich mit fal-
scher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich
allenthalben, und streiten wider mich
ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie
wider mich; Ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um
Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und
der Satan müsse sehen zu seiner
Rechten.

7. Wer sich denselben lehren lässet,
des Leben müsse gottlos seyn, und
sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig wer-
den, und sein Amt müsse ein-ander
empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen
werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der
Irre gehen, und betteln, und suchen,
als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aus-
saugen alles, was er hat, und Frem-
de müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes
thun, und niemand erbarme sich sei-
ner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen
ausgerottet werden, ihr Name müs-
se im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Mißthat müsse
gedacht werden vor dem Herrn,
und seiner Mutter Sünde müsse
nicht ausgegilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer
aus den Augen lassen, und ihr Ge-
dächtniß müsse ausgerottet werden
auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine
Barmherzigkeit hatte, sondern ver-
folgte den Elenden und Armen, und
den Betrübern, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben,
der wird ihm auch kommen; er wolte

des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fuch, wie sein Hemde, und ist in sein Zuwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebelne.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, HErr HErr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errete mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein Herz ist erschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schatz, der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott sehn, wenn sie mich sehen; schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, HErr, mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß diß sey deine Hand, daß du, HErr, solchest thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm König, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir anhöhren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HErr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden, er wird grosse Schlacht thun; er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dankfagung für Gottes leiblichen und geistlichen Seegen.

1. Halleluja.

Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, daß ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten, er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läset verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Ende der Henden.

7. Die

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk, er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll, Heilig und hebrist sein Name.

10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, des Lob bleibt ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottsfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus und giebt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wird sehen, und wird ihn verdriessen: seine Zähne

wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja!

Lobet, ihr Anechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des HErrn.

4. Der HErr ist hoch über alle Heyden, seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der HErr, unser Gott? Der sich so hoch gesetzt hat,

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerungen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Loth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen machet, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke.

2. Da ward Jude sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe; der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du stobest? und du Jordan, daß du zurück wandest?

E 3

6. Ihr

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaafe.

7. Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem GOTT Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Baselferfe, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und Götzendienstes.

Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOTT?

3. Aber unser GOTT ist im Himmel, er kann schaffen, was er wil.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

5. Sie haben Mäuler, und reden nicht, sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht, sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der HErr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Große.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Befegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sonderu wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Creus trösten und verhalten soll.

Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Glehen höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Höllen hatten mich troffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr, errete meine Seele!

5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOTT ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Sagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn verackten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bände zerissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des HErrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir Jerusalem. Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messia und seinem Gnadenreich.

Lobet den HErrn, alle Heyden, und preiset ihn alle Völker

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankagung für die Gutthaten durch Christi Leiden erworben.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben, aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen: aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fallen soll: aber der HErr hilft mir.

14. Der HErr ist meine Macht, und mein Psalm, und mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Pforten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn ist erhöht; die Rechte des HErrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hineingehe, und dem HErrn danke.

20. Das ist das Thor des HErrn: die Gerechten werden da hineingehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Diß ist der Tag, den der HErr macht; laffet uns freuen und frohlich darinnen seyn.

25. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn: wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Narben, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir: mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen gülden A B C vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutz des Worts Gottes.

Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten: die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsiräglich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlenderer Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr! lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichtum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Besie mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten als Lezzeit.

21. Du schildest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Berachtung: denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsloure.

25. Meine Seele liegt im Staube, erquicke mich nach deinem Worte.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet, starke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwöhlet, deine Rechte hab ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so

so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Lust dazu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot befähigen für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue: denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle, erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer, denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich, denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sie sind mir lieb;

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich laßest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem

Elende, denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbraunt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lieb im Hause meiner Wallfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbteil seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen: sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und lehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Motten beraubet mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Worte.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis: Denn ich glaube an deine Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget worden, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich: lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über

über mich: Ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer: Ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe: denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach, daß die Stolzen müsten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken: Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach, daß sich müsten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn röstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warren? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gebote.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen. Hilf mir!

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; Ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquickte mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquicktest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machtest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind: denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer: denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten: denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte.

Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquickte mich nach deinem Worte.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Geseskes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke, ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe: denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesek.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Reichet von mir, ihr Boshaftigen! ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich genes; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittst alle, die deiner Rechte fehlen: denn ihre Trügercy ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entseze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; überais mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht,

und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr dazu thue; sie haben dein Gesek zertrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle, ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschenen Frevel; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlis leuchten über deinen Knecht; und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesek nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu todte geefert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl gekläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin geringe und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreie: auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Worte.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquick mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaffigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetze.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquick mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquick mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle,

Herr, erquick mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursache, und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse, denn alle meine Werke sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beystehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verläumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lang zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behüetet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der HErr behüetet dich; der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht sieche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HErr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem!

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig, denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Dankfagung für Gottes Beystand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen.

3. So verschlungen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;

4. So ersäufete uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrannen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen; und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läffet nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Haupte der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verkehret werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan;

3. Der Herr hat Großes an uns gethan, daß sind wir frolich.

4. Herr, wende unser Gefänis, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernden.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Geseante Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomon im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behüet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen: Denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Sie

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibessfrucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich mehren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.

5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebentlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Der Kirchen Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel:

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermoat.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurück kehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austräuft!

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbensbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des HErrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des HErrn.

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufe ich, HErr, zu dir.

2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, HErr, Sünde zu rechnen, HErr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel, hoffe auf den HErrn; denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth: Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

HERR, mein Herz ist nicht hochfärtig, und meine Augen sind nicht

nicht stolz; und wandele nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillere, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel, hoffe auf den hErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Gebet Salomonis um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, hErr, an David, und an alle seine Leiden.

2. Der dem hErrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Argenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den hErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. hErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der hErr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden. Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, daß ich sie lehren werde: so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der hErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dis ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefället mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schande kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom güldenem Kleind des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion: denn daselbst verheißet der hErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom Amt der Kirchendienern

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet der hErrn alle Knechte des hErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des hErrn.

8. Du verführte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

Darcksagung für Gottes Güte.

1. Ein Psalm Davids.

Ich dancke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsinglen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deiner Güte und Treue, denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele grosse Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören die Worte deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolgen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meiner willen. Herr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände volltest du nicht lassen!

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weisest du es, du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kann nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinsiechen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Höhle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer,

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir meine Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine grosse Summa!

18. Solte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn denn des Sandes. Wann ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechten Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedencken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange, Dittter-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen, behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken unzuflossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott, Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr meine Stärke Hülfse, du beschirrest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, Stärke seinen Rath; willen nicht, sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie

schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nitmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevel böser Mensch wird verjaget und gestürzet werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache, und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen wie ein Rauch-Opfer, meiner Hände Aufstehen wie ein Abend-Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf et was Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, das ich nicht esse von dem, das ihuen geltebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, da wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte, denn ich bete stets, daß sie mir nicht schade thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels, so will man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreut bis zur Hölle, wie einer das Loz zerreiſset und zermühlet.

8. Denn auf dich, Herr, He sehen meine Augen, ich traue nicht, verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strich, den sie mir geleacet haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in

eigs

eigen Nege fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

David's Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Hölle war.

2. Ich schreie zum HErrn mit meiner Stimme, ich siehe zum HErrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimm du dich meiner an, sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schau' zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimt sich meiner Seele an.

6. HErr, zu dir schreie ich, und sage, du bist meine Zuversicht, mein Theil im Laude der Lebendigen.

7. Mercke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget, errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu Mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohlthust.

Der 143. Psalm.

Davids Gebet um Abwendung des Nebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zuschläget mein Leben zu Boden, er leget mich ins Finstre, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir ge-

ängstet, mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Oela.

7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist verachtet, verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden! zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. HErr, erquick' mich um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstore meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten, denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dankesagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein annimst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fährt dahin wie ein Schatte.

5. HErr, neige deine Himmel, und sah-

fahre herab! taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie, schreiß deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Siegiebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Ercker, gleichwie die Paläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern, daß unsere Schaafse tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel arbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volck, dem es also geht. Aber wohl dem Volck, des der Herr sein Gott ist!

Der 145. Psalm.

Lob-Spruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löb-

lich, und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kindes: Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, gedultig und von grosser Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn

ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf G^ott.

1. Halleluja.

2. Lobet den HErrn, meine Seele.

3. Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem G^ott lobsingem, weil ich hie bin.

4. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

5. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden, alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

6. Wohl dem, des Hülfe der G^ott Jacob ist, des Hoffnung auf den HErrn seinen G^ott sehet.

7. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

8. Der Recht schafft denck, so Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der HErr löset die Gefangenen.

9. Der HErr macht die Blinden sehen. Der HErr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten.

10. Der HErr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen, und kehret zurücke den Weg der Gottlosen.

11. Der HErr ist König ewiglich, dein G^ott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Bermahnung zur Dankagung für G^ottes Vorsorge und Wohlthaten.

1. Lobet den HErrn, denn unsern G^ott loben, das ist ein löblich Ding, solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der HErr bauet Jerusalem und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihr Schmerzen.

4. Er zehlet die Sterne, und nennt sie alle mit Namen.

5. Unser HErr ist groß, und vor grosser Kraft, und ist unbegreiflich wie er regieret.

6. Der HErr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem HErrn mit Danken, und lobet unsern G^ott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken bedeckt, und giebt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen läßt.

9. Der dem Vieh sein Futter giebt den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Weinen.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem den HErrn, lobe Zion deinen G^ott.

13. Denn er machet veste die Niegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schafft deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnell.

16. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reiffen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen, wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es, er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

26. So thut er seinen Heyden,
woh läset sie wissen seine Rechte,
Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle
Creaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel, den HErrn, lo-
bet ihn in der Höhe!

2. Lobet ihn alle seine Engel, lobet
ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond, lo-
bet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allent-
halben, und die Wasser, die oben
am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des
HErrn, denn er gebet, so wirts ge-
schaffen.

6. Er hält sich immer und ewiglich,
er ordnet sie, daß sie nicht anders ge-
hen müssen.

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr
Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und
Dampf, Sturmwinde, die sein
Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtba-
re Bäume und alle Eedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewür-
me und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und
alle Leute, Fürsten und alle Richter
auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen,
Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des
HErrn, denn sein Name allein ist
hoch, sein Lob gebet, so weit Him-
mel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines
Volcks, und alle seine Heiligen sol-
len loben, die Kinder Israel, das
Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Dank-Lied für die Ausbreitung
des heiligen Evangelii von
Christo.

1. Halleluja.

Singet dem HErrn ein neues
Lied, die Gemeine der Heili-
gen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn ge-
macht hat, die Kinder Zion seyen
frölich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen
im Reigen, mit Pauken und Harf-
sen sollen sie ihn spielen.

4. Denn der HErr hat Wohlgefals-
ten an seinem Volke, er hilft den
Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn,
und preisen und rühmen auf ihrem
Lager.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen,
und sollen scharfe Schwerdter in
ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den
Heyden, Strafe unter den Völ-
kern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ket-
ten, und ihre Edlen mit eisernen
Fesseln.

9. Daß sie ihnen thum das Recht,
davon geschrieben ist. Solche Ehre
werden alle seine Heiligen haben,
Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den HErrn in seinem Heilig-
thum, lobet ihn in der Beste sei-
ner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet
ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet
ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Rei-
gen, lobet ihn mit Saiten und
Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln,
lobet ihn mit wohlklingenden Cym-
beln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den
HErrn, Halleluja.

Ende des Psalters.

Der

Verzeichniß der Psalmen.

Verzeichniß der Psalmen,

So auf jeden Sonn- und Fest-Tag in der Kirche oder zu Hause können gesungen oder gelesen werden.

1. Advent,	Pf. 102	Exaudi,	Pf. 27, 143
2. Advent,	Pf. 50	Pfingst-Sonntag,	Pf. 51
3. Advent,	Pf. 24	Pfingst-Montag,	Pf. 116
4. Advent,	Pf. 24	Pfingst-Dienstag,	Pf. 100
1. Christ-Tag,	Pf. 92	Trinitatis-Fest,	Pf. 27
2. Christ-Tag,	Pf. 98	1. Trinitatis,	Pf. 62
3. Christ-Tag,	Pf. 100	2. Trinitatis,	Pf. 72
Sonntag nach Weihnachten,	Pf. 117	3. Trinitatis,	Pf. 25
Neu-Jahr,	Pf. 34	Johannis-Tag,	Pf. 33
Nach dem neuen Jahr,	Pf. 62	4. Trinitat.	Pf. 112
Heil. drey König-Tag,	Pf. 8	Maria Heimsuchung,	Pf. 12
1. Sonntag nach Epiph.	Pf. 121	5. Trinit.	Pf. 8, 117
2. Sonntag nach Epiph.	Pf. 127	6. Trinit.	Pf. 133
3. Sonntag nach Epiph.	Pf. 13	7. Trinit.	Pf. 145
4. Sonntag nach Epiph.	Pf. 46	8. Trinit.	Pf. 12
5. Sonntag nach Epiph.	Pf. 91	9. Trinit.	Pf. 50
6. Sonntag nach Epiph.	Pf. 15	10. Trinit.	Pf. 3
Lichtmess,	Pf. 12	11. Trinit.	Pf. 130
Septuagesimä,	Pf. 38	12. Trinit.	Pf. 34
Sexagesimä,	Pf. 1	13. Trinit.	Pf. 70
Estomihl,	Pf. 31	14. Trinit.	Pf. 117
Invoceavit,	Pf. 91	15. Trinit.	Pf. 23
Reminisceere,	Pf. 25	16. Trinit.	Pf. 50
Deuli,	Pf. 25	Michaelis,	Pf. 91
Lätare,	Pf. 84	17. Trinit.	Pf. 50
Judica,	Pf. 43	18. Trinit.	Pf. 110
Palmarum,	Pf. 92	19. Trinit.	Pf. 35
Maria Verkündigung,	Pf. 91	20. Trinit.	Pf. 1
1. Ofter-Tag,	Pf. 110	21. Trinit.	Pf. 35
2. Ofter-Tag,	Pf. 62	22. Trinit.	Pf. 6
3. Ofter-Tag,	Pf. 16	23. Trinit.	Pf. 83
Quasimodogeniti,	Pf. 116	24. Trinit.	Pf. 90
Misericord. Domini,	Pf. 23	25. Trinit.	Pf. 70
Tubilate,	Pf. 66	26. Trinit.	Pf. 120
Cantate,	Pf. 98	An Bus-Fast- und Bet-Tagen. Di	
Rogate,	Pf. 50, 34	7. Bus-Psalmen, als der 6, 32	
Himmelfahrt	Pf. 32, 68, 74	38, 51, 102, 130, 143.	



Nüßli

Nützliches Register,

zum

rechten Gebrauch des Psalters

dienlich,

Weil die Psalmen Davids unterschiedlicher Art.

I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64, 71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112, 125.

Wider die Feinde der Kirche, 7, 19, 26, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.

Wider den Pabst und seine Kirche, 10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94, 109, 120.

Am Frieden der Kirche, 60, 86, 137, 140.

Am das göttliche Wort, daß uns Gott dasselbe geben und dabey erhalten wolle, 67, 69, 119.

Am Vergebung der Sünde, und daß uns Gott durch sein Wort und Geist lehren wolle, 25, 38, 59, 86, 90, 130, 141, 142.

Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.

Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

II. Buß-Psalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

III. Danc-Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche Gaben, 34, 42, 66, 103, 109, 122, 138, 145, 147.

Für Leiblichen Segen, 33, 105, 107, 108, 114, 116, 139, 144, 146.

Für Rettung der Kirche, 76, 86, 108, 111, 116, 135, 136.

Für Rettung von den Tyrannen, und in andern Nöthen, 9, 18, 30, 66, 113.

IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51, 130.

Daß man allein auf Gott trauen soll, 4, 33, 91, 112, 115, 131, 146, 148.

Daß man Gottes Wort hören und fromm leben soll, 1, 15, 41, 78, 81, 92, 95, 96, 100, 112, 149.

Daß man sich nicht dran ärgern soll, daß es den bösen Tüben wohl, und den Frommen so übel in der Welt gehet, 37, 39, 49, 52, 63, 73, 92, 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134, 150.

Für die weltliche Obrigkeit und Haus-Stand, 2, 82, 101, 125, 127, 128, 133, 144.

V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott erhalten, und ihre Feinde stürzen wolle, 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47, 76, 124, 125, 126.

Wider die falschen Lehrer, 5, 10, 12, 58.

VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 3, 110, 118.

Von Christi Leiden und Herrlichkeit, 2, 8, 16, 21, 22, 68.

Von Ausbreitung des Evangelii, 19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97, 98.

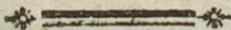
VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63, 103, 130.

Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.

Zur Vesper, 30, 91, 104.

Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.







2



ULB Halle
000 927 309

3/10



Die Augspurgische Confession.

Erklärung auf das Hauptstück
... das durch dieses Decret
... wird.
... keine alte Canones, wie
... allen auch derselben Erklärung
... auch bey denen, die solche
... erfragt halten; da kann man
... nicht raten noch helfen, wo

Verfähiß, als hätten sie Gewalt, die Kirchen;
wozu sie wollten, zu zwingen. Hier geht man
nichts damit um, wie man den Bischöffen ihre
Gewalt nehme, sondern man bittert und ber-
gehret, sie wollten die Gewisse nicht zu Sün-
den zwingen. Wenn sie aber solches nicht
thun werden, und diese Worte verachten, so
mogen sie gedenken, wie sie werden deshalb



Der

Psalter

des

Königs und Propheten

David's,

verdeutschet

durch

D. Martin Luthern.



Erfurt,

zu finden bey Joh. Christoph Freytag, Buchb. 1780.

